UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

Interprofessioneller Gesundheitskongress Dresden
28. und 29. April 2017

Einsatz akademisierter Pflegekräfte - der Freiburger Weg

Helmut Schiffer, Pflegedirektor, Universitätsklinikum Freiburg

Agenda

- unser Klinikum
- unser Anspruch
- unsere Entwicklung
- die Praxisfelder
- Entwicklung und Ausblick

Daten des Klinikums

rd. 1.520
Betten

ca. 10.500
Mitarbeiter/innen

Budget
569,6 Mio €

rd. 50
klinische Abteilungen

ca. 1.400
Ärzte/Ärztinnen

rd. 300 Mio €
Krankenkassen für stat. Bereich

über 64.300
stationäre Patienten/Jahr

ca. 2.900
Pflegekräfte

98,5 Mio €
Landesmittel für Forschung/Lehre

20,4 Mio €
Landesmittel für Investitionen

über 572.000
Ambulanz-Besuche/Jahr

ca. 2.800
Studierende

Unser Motto

.. WIR
ÜBERWINDEN
GRENZEN

IN DER **MEDIZINISCHEN BEHANDLUNG**

IN DER **FORSCHUNG UND LEHRE**

IN DER **PFLEGE UND PERSONALENTWICKLUNG**

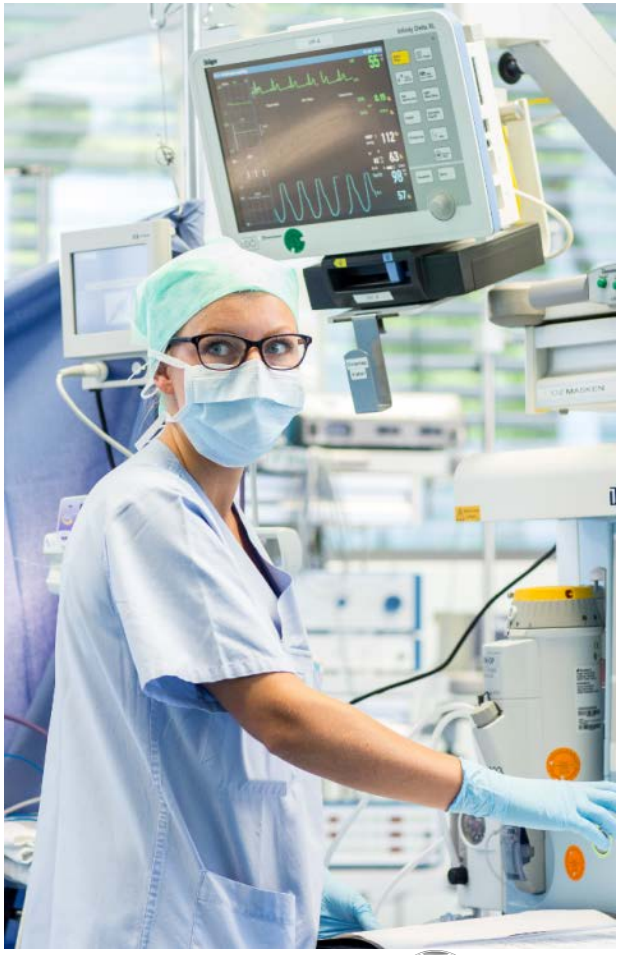
Ziele unserer Personalentwicklung

Positionierung als **attraktiver Arbeitgeber** (in der Region, deutschlandweit sowie international) und als **„Magnet“ für alle Gesundheitsberufe**

Innovative **Mitarbeitergewinnungs-** und **-bindungsstrategien**

Vorausschauende **Personal-** und **Qualifikationsentwicklung**

Optimierung der interdisziplinären und interprofessionellen **Zusammenarbeit** und **Kommunikation**



Pflege am Universitätsklinikum Freiburg

rund

2.900

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst
2015

106

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst mit einem akademischen Abschluss
(Stand 17.05.2016)

PERSONALENTWICKLUNG

2015 haben 167 Teilnehmer an Fachweiterbildungen teilgenommen

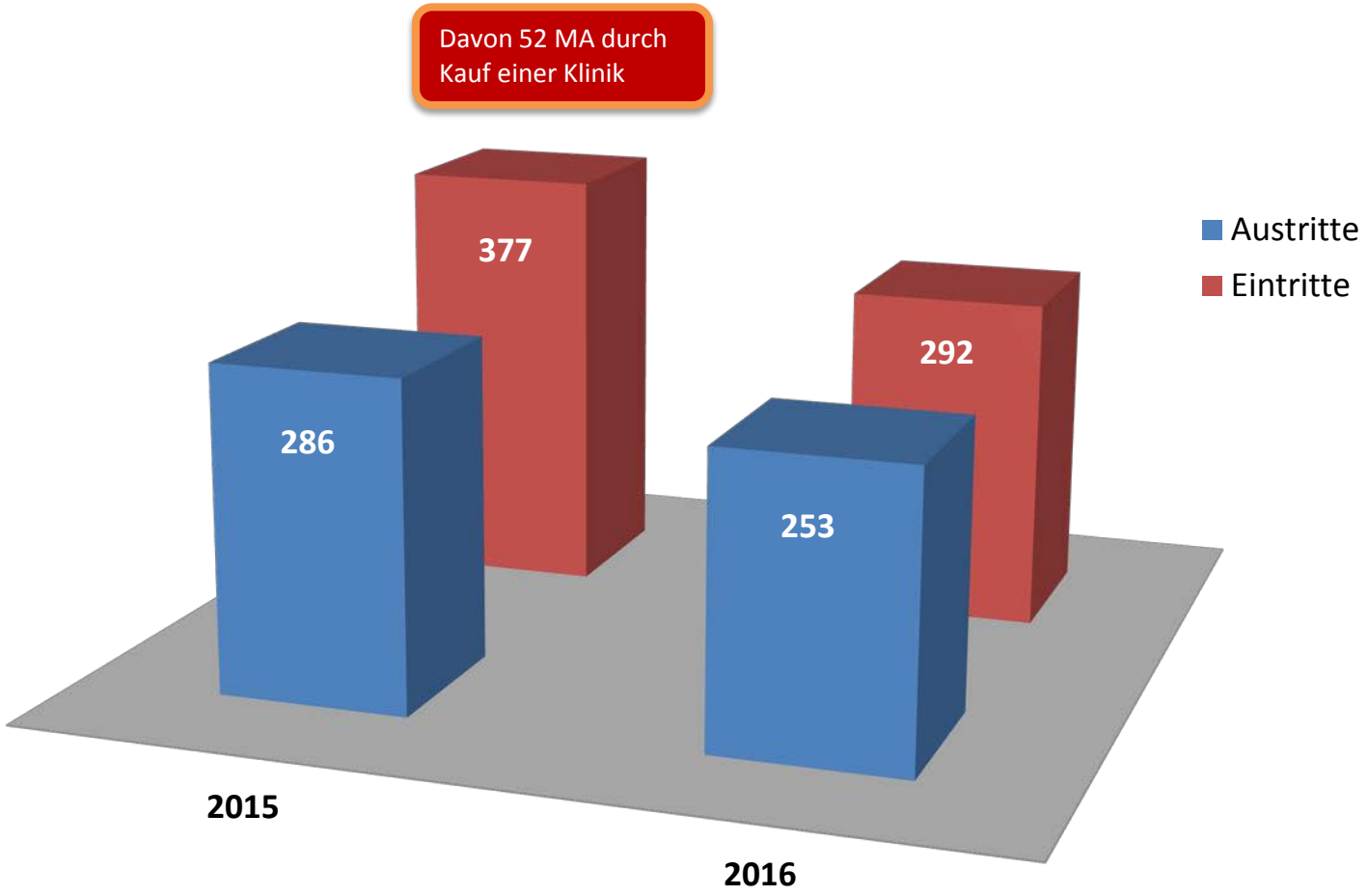
2015 haben 5.810 Pflegende an insgesamt 627 Seminarangeboten im Bereich Fortbildung teilgenommen.

Themenbereiche:

- fachliche und gesetzliche Pflichtschulung
- Fachkompetenz
- Führungskompetenz
- Sozialkompetenz

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

Verlauf Eintritte - Austritte Pflege (2015/2016)



Bildungspolitischer Rahmen und Entwicklung am Universitätsklinikum Freiburg

2006
Medizinstrukturkommission

2012
Deutscher Wisenschaftsrat

2014
VUD, VPU, MFT

2010
B.Sc. Pflegewissenschaft

2015
Förderung Hochschulausbauprogramme Gesundheitsfachberufe

2016
M.Sc. Pflegewissenschaft

Besetzung Professur Pflegewissenschaft an der Med. Fakultät

2017
Pflegeberufereformgesetz

Definition „Pflege an Universitätskliniken“

Analog zur Medizin ist Pflege an Universitätskliniken geprägt durch die Verknüpfung von Forschung, Lehre und Patientenversorgung.

Pflege an Universitätskliniken

Forschung

Universitätskliniken sind Orte der wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Disziplin Pflege **auch** in Kooperation mit der Medizin sowie weiteren Bezugswissenschaften. Durch Pflege- und multiprofessionelle Forschung werden neue Erkenntnisse in klinischer und Grundlagenforschung generiert, die direkt in den Versorgungsalltag implementiert werden können. Auch im Rahmen von medizinischen Studien trägt Pflege wesentlich zur Qualitätssicherung bei.

Modernisierung der Pflegeberufe

Ausbildungsreform der Pflegeberufe [Pflegeberufsgesetz]

Neuverteilung der Aufgaben zwischen den an der Versorgung beteiligen Berufen [**Heilkundeübertragung**]

Erhöhung der beruflichen **Autonomie** [Verkammerung]

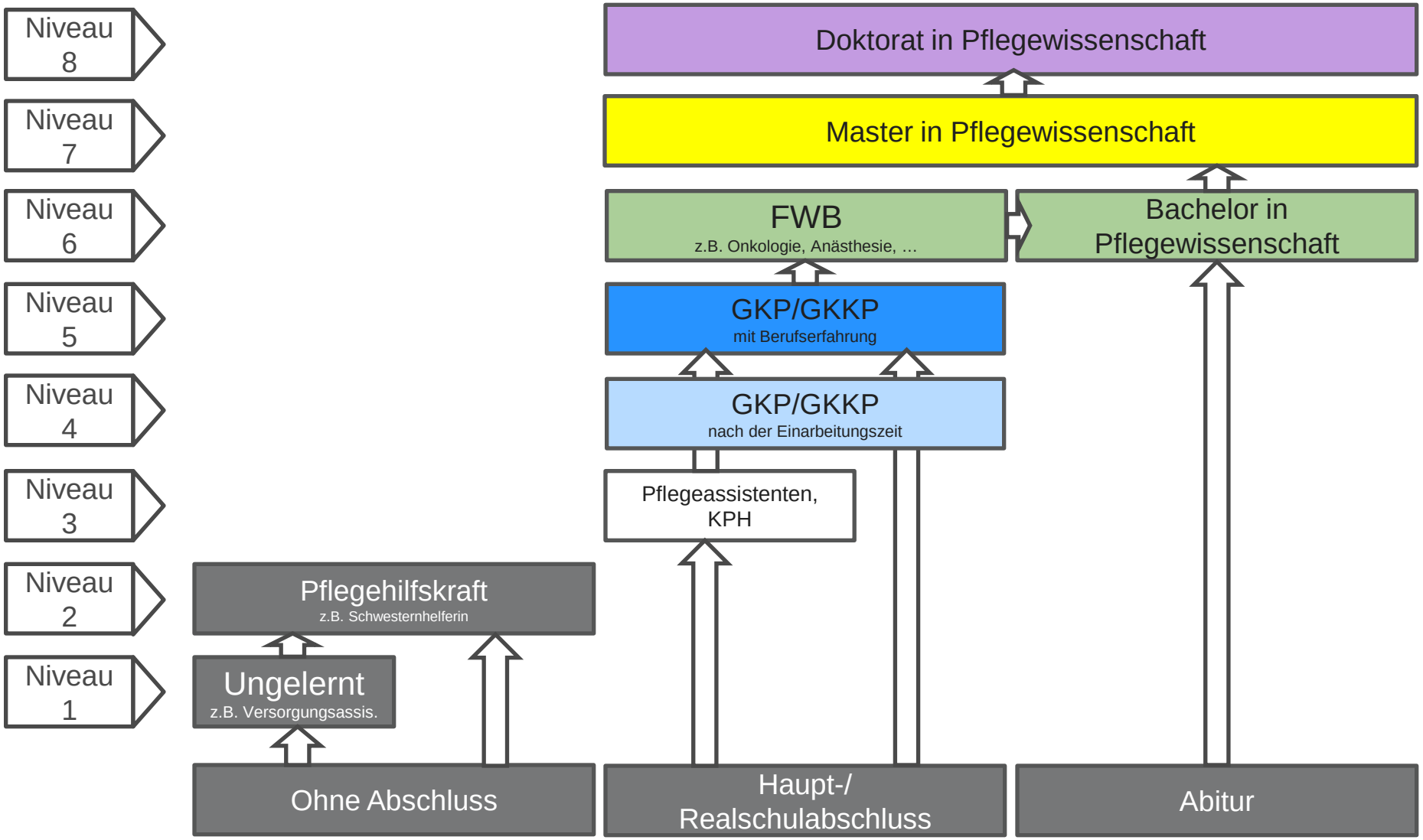
Gesetzliche Verankerung der **Personalmindestausstattung** [SGB V + SGB XI]

Tarifpflicht in den Bundesländern [Veränderung der Entgeltstruktur]

Sicherstellung der politischen **Beteiligungsmöglichkeiten** [Verkammerung]

Qualifikations-Stufenmodell in der Pflege

Angelehnt an den DQR



Bildungswege in der Pflege in Deutschland – eine Perspektive

Geregelte, bildungssystematisch adäquat eingebunden
Spezialisierung
[Nurse Specialist]

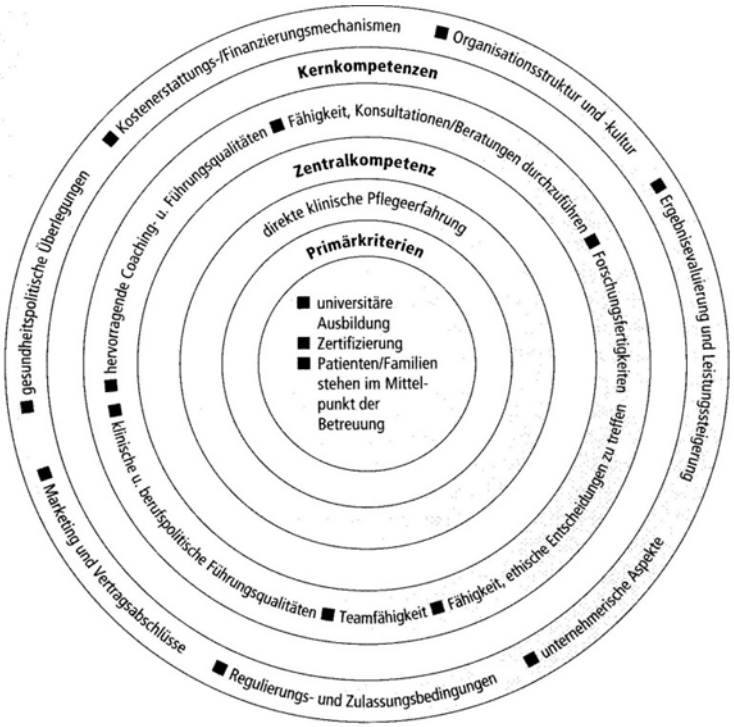
Allgemeine Pflege
[General Nursing]

Geregelte, bildungssystematisch adäquate eingebundene
Assistenten(Helfer)ausbildung
[Nursing support Worker]

Pflegewissenschaft Master Niveau 7 des DQR

Pflegeexperte/
APN
für Multiples
Myelom

Pflegeexpertin/
APN
für Akute
Leukämien +
HSZT



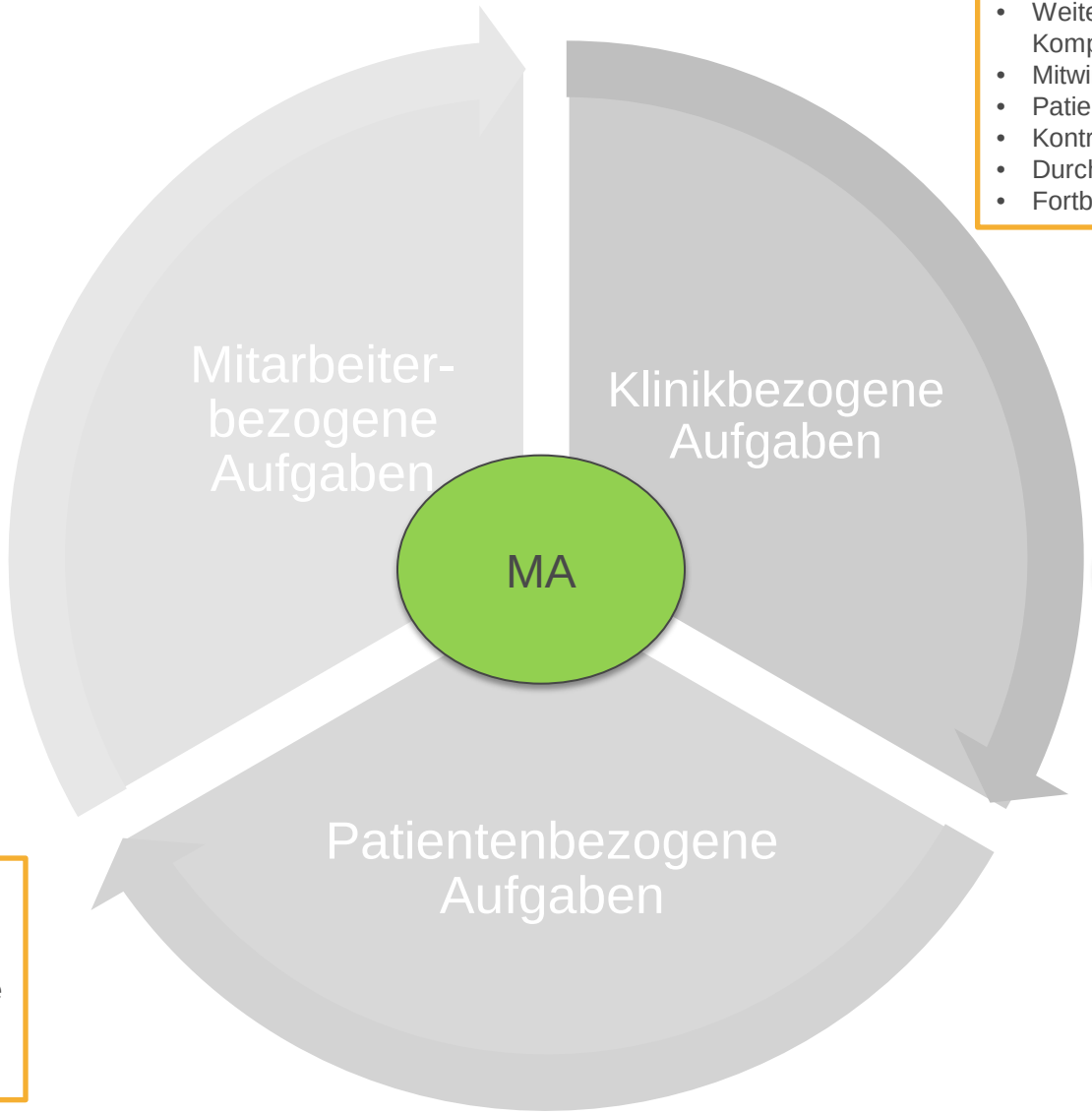
Pflegeexpertin/
APN
für Organ-
transplantation

Pflegeexpertin/
APN
für Gastro-
intestinale
Tumore

Pflegedienstleitung

- Weiterentwicklung fachliche Kompetenz
- Mitwirkung Einarbeitungskonzepte
- Patienten und Familienberatung
- Kontrolle und Beurteilung der MA
- Durchführung von Forschung
- Fortbildungen

Stations-leitung



Pflege-expertin

- Personaleinsatzplan
- Einsatz nach Kompetenz
- Förderung der MA
- Organisatorische Abläufe
- Qualitätsmanagement

Pflegewissenschaft Bachelor

Niveau 6 des DQR*

Kompetenzen im klinischen Bereich der Patientenversorgung und insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Basiskompetenz, Methodenkompetenz, des kritisch-analytisches Denkens und der Reflexionsfähigkeit

Befähigung zur

- Übernahme von Verantwortung für den Prozess und das Ergebnis der Pflege, evidenzbasiert im interprofessionellen Team
- Mitwirkung in Praxis- und Forschungsprojekten

***** ARBEITSKREIS DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN AK-DQR. 2011. *Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen* Bundesministerium für Bildung und Forschung, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder.

Pflegewissenschaft Master Niveau 7 des DQR

erweiterte und vertiefte fachliche und wissenschaftliche Qualifikation, die sowohl
in der Arbeit **im jeweiligen Praxisfeld**
als auch in **Forschung** und **Lehre** genutzt werden kann.

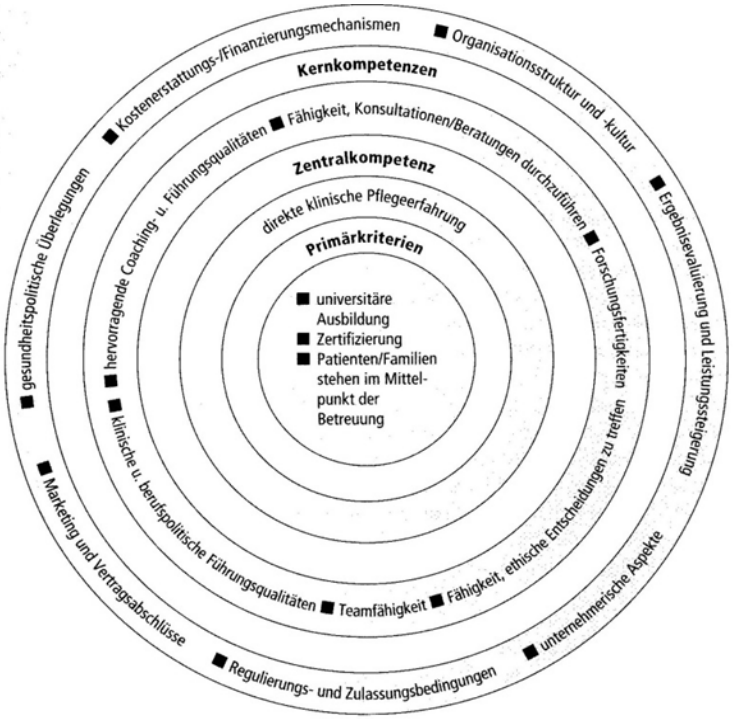
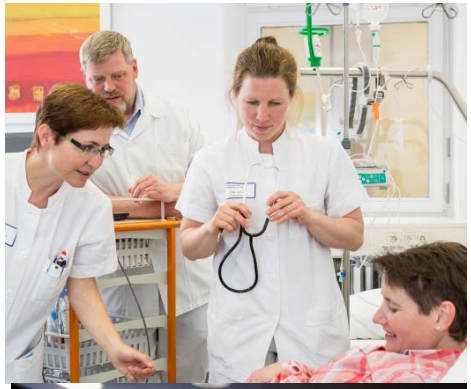


Abb. 1 Internationales APN-Modell (Hamric et al., 2014, S. 44)



UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG
CCCF COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG

Kryotherapie bei Hochdosistherapie (HD) mit Melphalan

Vorlauf & Start Kältetherapie	Melphalan	Kältetherapie
15 Min.	30 Min.	30 Min.

Knochenmarkpunktionen durch Pflegeexperten/APN

Überprüfung der Machbarkeit

Lynn Leppla, Pflegeexpertin/APN

Naegele, Leppla, Kiote-Schmidt, Ihorst, Rebafka, Koller, May, Hasemann, Duyster, Wäsch, Engelhardt

Medizinische Universitätsklinik Freiburg, Abteilung Hämatologie/Onkologie

Patienten mit chronischen Wunden

Versorgungskontinuität

Ambulanter Bereich
Haus-/Facharzt

Überweisung der Patienten

Klinik
- Wundambulanz
- Stationen

Entlassung der Patienten

Ambulanter Bereich

Patientenbezogene Aufgaben der Pflegeexpertin

- Wundassessment u. Anamnese
- Lokaltherapie
- Wunddebridement (ärztl. Delegation)
- Diagnostik und kausale Therapie (Mitarbeit)

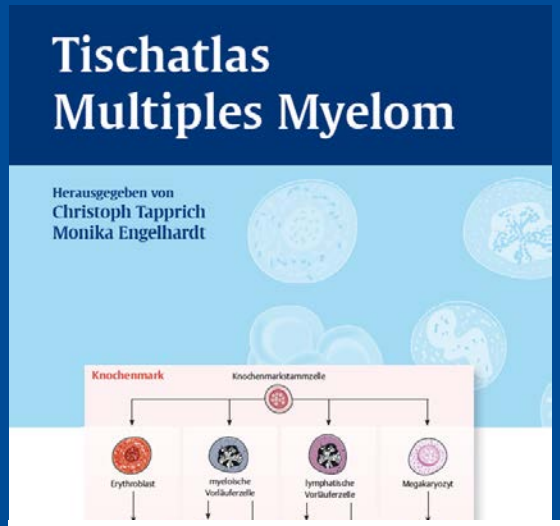
Organisation einer bedarfsgerechten ambulanten Versorgung unter Berücksichtigung der Diagnose und der Patientenbedürfnisse:
- Konzept Lokaltherapie, Kompression, Schuhe etc.
- Ausstellen von Verordnungen (ärztl. Delegation)
- Kontakt zu nachsorgenden Einrichtungen

Information / Anleitung von Patienten u. Angehörige:
- Verbandwechsel
- Schmerzen, Symptomkontrolle
- Hilfsmittel, Hautpflege
- Therapieunterstützende Maßnahmen

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

CCCF COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG

Gemeinsame Myelom-Ambulanz im CCCF



Danksagung

Wir bedanken uns bei Herrn Prof. Hermann Einsele (Universitätsklinikum Würzburg), Herrn Prof. Hartmut Goldschmidt (Universitätsklinikum Heidelberg) sowie Herrn Dipl.-Pflegepädagoge Matthias Naegele (Universitätsklinikum Freiburg) für die Unterstützung und ihre Anregungen.

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

CCCF COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG

Erstellung und Publikation einer Pat.-info und Kurzfragebogen zur Früherkennung einer peripheren Polyneuropathie (PNP)

Beratung in komplexen Patientensituationen

Pflegefachliche Supervision in der Intensivpflege

Begleitung von Patienten mit multiplem Myelom

Strukturierte, evidenzbasierte Beratung und Anleitung von Eltern in der Neonatologie

(Pflege-)Praxisentwicklung

Begleitung von Studierenden in der klinischen Praxis

Lebenslauf Frau Lynn Leppla

1998-2001 Ausbildung am UKF

2001-2008 Arbeit in der Hämatologie

– 05-07 Fachweiterbildung Onkologie

2008-2009 Bachelor in Nursing Science

– 09-13 Trainee Pflegeexpertin Hämatologie

2009-2013 Master in Nursing Science

– 13-jetzt Pflegeexpertin Hämatologie 60%

2016 PhD begonnen

Unsere Stärken in der Verbindung Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum

Interprofessionalität

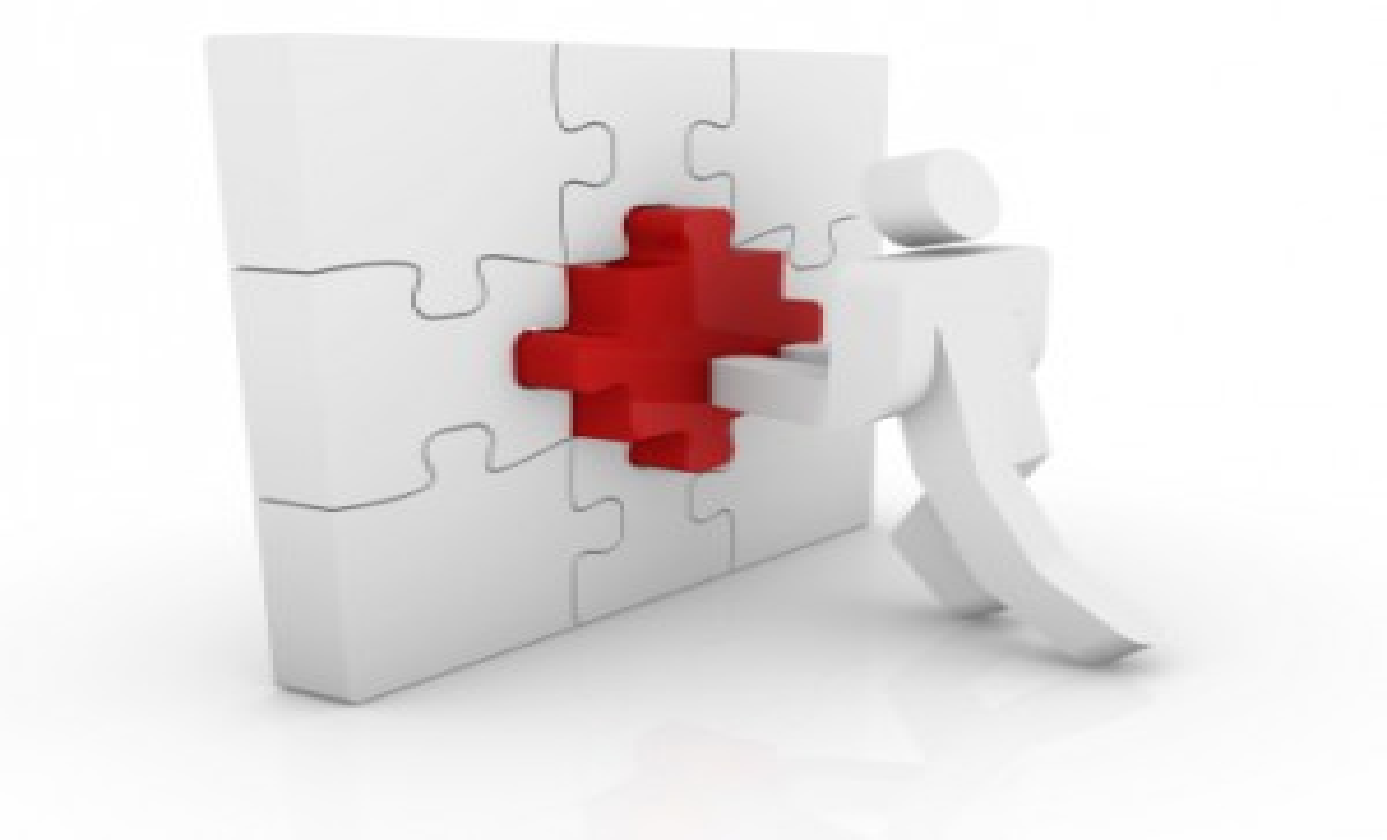
Authentizität

Lernen im Kontext

Lebenslanges Lernen

Mit dem Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung, Patientensicherheit, Lebensqualität, Einbezug von Familien, ….

Hochschulabsolventen in der Pflege sind **ein** Baustein in der Professionalisierung (Pflegefachlichkeit, Pädagogik, Management) und der Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufes.



Generieren von DRGs
- Patientenprozesse zielorientiert begleiten

Ausgaben vermeiden
- Keine Komplikationen

Kompetenz erhalten
- TOP-Mitarbeiter gewinnen und halten

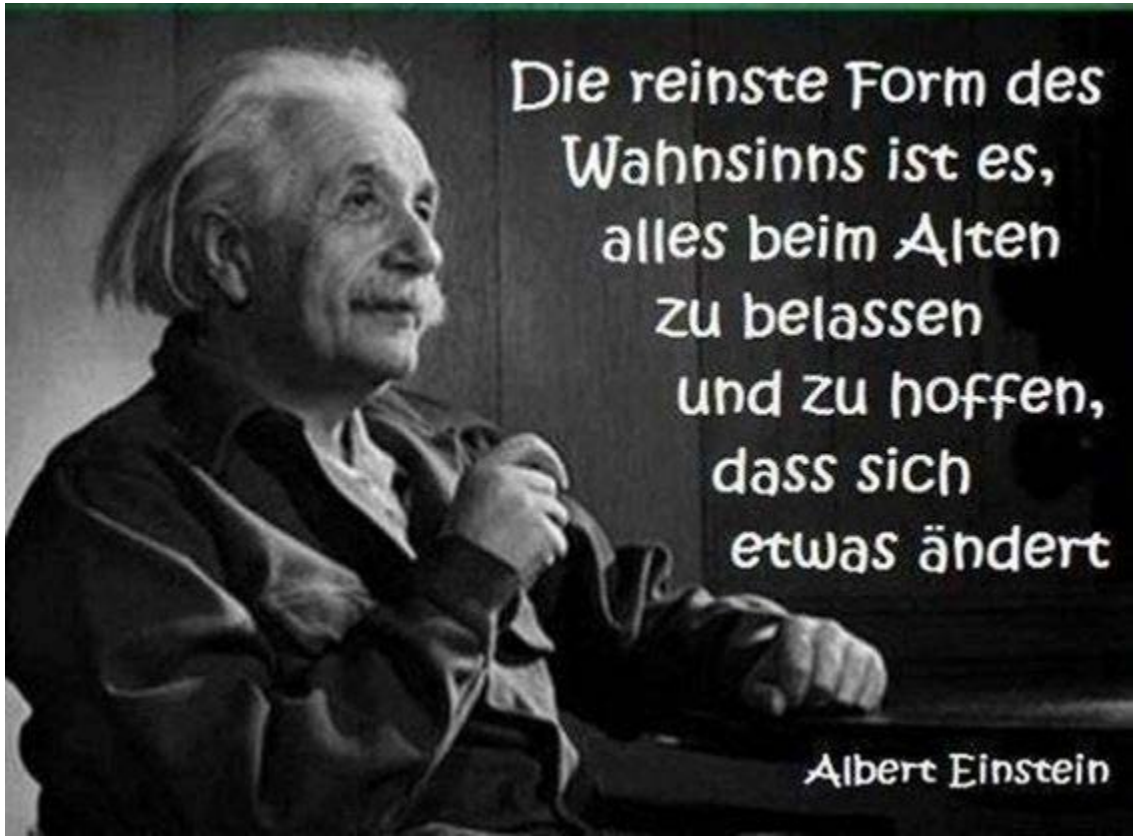
Auswirkung auf patienten-, mitarbeiter-, organisations-bezogene Outcomes

Der Leitfaden zur Implementierung von Pflegefachpersonen mit Bachelorabschluss im Krankenhaus des VPU ist gegen eine Gebühr von 34,95 Euro zu beziehen unter:

VPU Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V.

Alt-Moabit 96
10559 Berlin

E-Mail: info@vpu-online.de


Die reinste Form des
Wahnsinns ist es,
alles beim Alten
zu belassen
und zu hoffen,
dass sich
etwas ändert
Albert Einstein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Helmut Schiffer, Pflegedirektor und Mitglied des Klinikumsvorstandes

Universitätsklinikum Freiburg
helmut.schiffer@uniklinik-freiburg.de